

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17.
Herr. Ad. Schles. Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ede, Otto Niekisch, in Firma J. Hermann, Wilhelmsplatz 8.

Berantwortliche Redakteure:
F. Hochfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Mit. 755 Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an Sonn- und Feiertagen folgenden Tagen jedoch nur zweimal. Das Abonnement beträgt vierjährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 27. Okt. Der König hat den nachstehend verzeichneten Oberförstern den Titel Forstmeister mit dem Ränge der Räthe vierter Klasse verliehen: Surminski zu Gertlauken und Ebertz zu Göttersdorf im Reg.-Bez. Königsberg, Becker zu Zülkinnen, Wolff zu Gutsland und Greve zu Schnedem im Reg.-Bez. Gumbinnen, Dühring zu Charlottenthal im Reg.-Bez. Marienwerder, Rosenthal zu Dippmannsdorf, Hassenpflug zu Woltersdorf und v. Döhn zu Lehmin im Reg.-Bez. Potsdam, Hepe zu Bütt, Banning zu Niesch und Kroll zu Eggesin im Reg.-Bez. Stettin, Eyer zu Neustettin und Euen zu Oberfier im Reg.-Bez. Köslin, Engelmann zu Birk im Reg.-Bez. Posen, Lorenz zu Schöneiche und Cüsig zu Lubbrück im Reg.-Bez. Breslau, Opermann zu Prostau im Reg.-Bez. Oppeln, Bremer zu Schweinitz und Vock zu Heteborn im Reg.-Bez. Magdeburg, v. Kühlwein zu Biegelrode im Reg.-Bez. Merseburg, Dandemann zu Hardehausen im Reg.-Bez. Minden, Heinemann zu Arnsdorf im Reg.-Bez. Stade, Coester zu Niedersalzwedel, Kirchner zu Densberg, Sprengel zu Herten und Wolf zu Oberrosphe im Reg.-Bez. Kassel, v. Spieker zu Detrich und Lade zu Selters im Reg.-Bez. Wiesbaden, Boch zu Neunkirchen im Reg.-Bez. Trier, Karle zu Signaringen und Vintner zu Hechingen in den Hohenzollernischen Landen.

Deutschland.

Berlin, 27. Oktober.

Trotz der kolossalen Geldforderungen für die Armee trägt der Kolonialrath, der bekanntlich nur eine begutachtende Stimme hat, kein Bedenken, Geld und wieder Geld für Ostafrika in Anspruch zu nehmen. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, hält der Kolonialrath es für nothwendig, die Schutztruppe zu vermehren, weil dieselbe nicht ausreicht, „wichtige bedrohte Karawanenwege hinreichend zu sichern und gefährliche Vorposten der deutschen Interessensphäre genügend stark zu besetzen.“ Die Vergrößerung der Schutztruppe soll aber nicht die kriegerischen Aktionen vermehren, sondern nur „die friedlichen Beziehungen zu den eingeborenen Häuptlingen entwickeln, dadurch den deutschen Einfluss und die deutsche Herrschaft mehr zur Geltung zu bringen und das Wirtschaftsleben fördern.“ Zu diesem Behufe soll der Reichszuschuß erhöht werden. Ferner verlangt der Kolonialrath Geld zu Vorarbeiten für eine Eisenbahn in der Richtung nach Mpwapwa! Wenn die deutsche ostafrikanische Gesellschaft, der ja alle wirtschaftlichen Erfolge zu Gute kommen würden, bereit ist, größere Summen zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen, so haben wir begreiflicher Weise nichts dagegen einzuwenden. Kann und will sie das nicht, so möge sie sich auf die Ausnutzung des Küstengebiets beschränken. Der deutsche Steuerzahler hat um so weniger Anlaß zu diesen „friedlichen“ Zwecken neue finanzielle Lasten auf sich zu nehmen, als alle die Misserfolge der Schutztruppe in dem letzten Jahre lediglich auf kriegerische Unternehmungen gegen die Wahehe's u. s. w. zurückzuführen sind. Für die Behauptung von Vorposten, wie derjenige am Kilimandscharo durch die verstärkte Schutztruppe liegt gar kein Anlaß vor, da nach der ausdrücklichen Erklärung des Herrn v. Soden am Kilimandscharo nichts zu schützen ist. Durch Verstärkung der Schutztruppe würden die friedlichen Beziehungen zu den Eingeborenen nicht „entwickelt“, sondern noch weiter in Frage gestellt werden.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei hatte im vorigen Monat an den Landgerichtsdirektor Schmidt in Breslau die Anfrage gerichtet, ob dieser folgende, ihm in Zeitungsberichten zugeschriebene Neuverurteilungen gegen die Zeugen im Prozeß gegen den Redakteur der Breslauer „Volkswacht“, Thiel, wirklich gethan:

„Ich weiß nicht, auf welchem Boden Sie stehen, aber es ist mir bekannt, daß die sozialdemokratische Parteileitung ihren Anhängern empfohlen hat, in allen Fällen, bei denen das Interesse eines der Ihrigen vor Gericht in Frage komme, Meineide zu schwören, um den Angeklagten zu entlasten.“

Hierauf ist vom Landgerichtsdirektor Schmidt folgende Antwort eingegangen:

„In höflicher Beantwortung des gefälligen Schreibens vom 13. d. M. nehme ich in Betracht des Wortlauts und des Sinns der von mir gegebenen Meinungsvermahnung Bezug auf Nr. 625 der „Bresl. B.“ vom 7. September cr. Zu weiteren Erklärungen sehe ich mich in Übereinstimmung mit der Auffassung meiner Vorgesetzten außer Stande, da ich über Neuverurteilungen, die ich in amtlicher Eigenschaft gethan habe, nur meinen Vorgesetzten Rechenschaft schuldig bin.“

Hierzu bemerkte der „Borw.“: Die Antwort erlangt der unzweideutigen Deutlichkeit, wir verstehen sie aber jedenfalls nicht falsch, wenn wir annehmen, Herr Schmidt wolle in Abrede stellen, gegen die Parteileitung den Vorwurf der Meinungsbegünstigung ausgesprochen zu haben.

Stolp. 27. Okt. Das Schöffengericht verurteilte heute den Lieutenant der Reserve v. Normann-Schowm wegen Belästigung des Lieutenant der Reserve Wüstenberg-Begin (frei) zu 300 Mark Geldstrafe und in die Kosten. (Die Angelegenheit hatte, wie z. B. mitgetheilt, auch eine Herausforderung zum Duell seitens des Herrn B., die v. R. nicht annahm, zur Folge, und hat auch die Militärgerichte beschäftigt.)

Kassel. 28. Okt. Der Herausgeber der partikularistischen

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annonsen-Expeditionen J. L. Poos, Haasenlein & Vogler J. L. J. Daube & Co., Juvalident.

Berantwortliche Redakteure: J. Klugkist in Posen.

Freitag, 28. Oktober.

Informationen, die telegraphische Besitztage über deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der legenden Seite 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., auf bevorzugter Stelle entrichtet werden, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

1892

Hessischen Blätter“, Hoff in Welsungen, der wegen Majestätsbeleidigung angeklagt war, ist von der Strafkammer freigesprochen worden.

Vermisses.

Aus der Reichshauptstadt, 27. Okt. Was in Berliner Mietshäusern manchmal steht, geht ins Altbau. Stand da am Donnerstag eine Frau B. vor der zweiten Strafkammer des Berliner Landgerichts I, weil sie aus ihrer Wohnung am Weidenweg „gerückt“ war. In der Verhandlung ergab sich, daß der findige Wirt seinen Kontrahenten folgende tödliche Bestimmung einverlebt hatte: „Wenn der Mieter nicht am 1. jedes Quartals, sondern etwa erst am 2. oder noch später zahlt, so gelten diese späteren Zahlungen nicht als Miete, sondern als konventionalstrafen für die Nichtinhabhaltung der kontraktlichen Zahlungsverpflichtung.“ Die Angeklagte hatte sich Ihnen durch diese Bestimmung noch vergnügteren Verpflichtungen entzogen, indem sie bei Nacht und Nebel ausrückte. Die Rückkompanie, welche ihr hierbei behilflich war, hatte sich sogar noch den Scherz erlaubt, vor das Fenster des Hausverwalters zu ziehen und demselben ein Ständchen zu bringen, welches mit der schönen Strophe ausklang: „So leb denn wohl. Du altes Haus wir ziehn jetzt ohne Miethe raus!“ Die Angeklagte mußte wegen strafbarem Eigennutzes verurtheilt werden, der Gerichtshof hielt aber 5 M. Geldbuße für ausreichend.

Die Möbelfabrik von Ferdinand Vogts u. Co. in der Alten Jacobstraße 18/19 ist in der vergangenen Nacht in größter Gefahr gewesen. Feuer war in dem an das mächtige, vierstöckige Fabrikgebäude anstoßenden einstöckigen Kesselhaus entstanden und hatte sich von da der Fabrik mitgetheilt. Als die Feuerwehr auf die um 4 Uhr 6 Minuten erfolgte erste Meldung erschien, stand das Kesselhaus mit seinen Brennmaterialvorräthen bis zum Dach schon in hellen Flammen. Im Fabrikgebäude hatte sich das Feuer vor allem im Keller und Parterre festgelegt und an den Fenstern, Verschalungen und Utensilien des Maschinenraumes Nahrung gefunden. Durch die Transmissionssöffnungen und durch die für Gas- und Wasserrohre angebrachten Durchbrechungen der Decke war der Brand aber auch schon bis zur ersten Etage gelangt, ja im zweiten Stock züngelten bereits Flammen hervor. Die Feuerwehr, die noch einen Zug nachrief, griff mit drei Rohren sofort so energisch ein, daß eine weitere Ausbreitung des Feuers verhindert wurde und der Schaden geringer blieb, als nach dem ersten Eindruck und dem Umfang des Feuermeeres sich vermuteten ließ. Dieses verhältnismäßig günstige Resultat ist also zunächst dem raschen, zielbewußten Eingreifen der Feuerwehr zu danken, die in erster Reihe das drohende Fabrikgebäude durchsuchte, dort die Flammen löschte und einem Weitergreifen wehrte. Dazu kamen weitere glückliche Umstände: das Feuer wurde sehr schnell entdeckt und sowohl von Nachbarn, als von dem Feuermelber der Fabrik schleunigst der Wache angezeigt; einige Minuten Verspätung hätten verhängnisvoll gewirkt. Die solide Bauart der Fabrik anlagen half des weiteren über ernsthafte Gefahren hinweg. In den angrenzenden Räumen lagerten Massen von fertigen und halbfertigen Möbeln, unter Anderem auch die gesammelte, in der Hauptstube ableserfähige Ausstattung des „Neuen Theaters“ am Schiffbauerdamm. Der Vorhof ist ein holzüberdachtes Bretterlager. Alles das blieb unberührt, nur das Dach und die Innerräume des Kesselhauses sind völlig zerstört, in den Maschinenzälen die Maschinen zeitweise außer Kraft gesetzt. Der Schaden ist also nicht beträchtlich und wird, wie wir hören, der Magdeburger Feuerversicherung zur Last fallen. Die Fabrikation soll nicht unterbrochen werden; heute Nachmittag wird eine von Borsig gefertigte Lokomobile aufgestellt werden und provisorisch den erforderlichen Dampf und die Heizung liefern. Das neben der Brandstätte liegende Treitelsche Grundstück Nr. 20 ist mit seinen Schneidemühlen, Holzläufen und Werkstätten des Dösteren der Schauplatz verheerender Brände gewesen.

Lokales.

Posen, 28. Oktober.

* In Betreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien findet sich in verschiedenen Blättern folgender telegraphischer Bericht aus Posen über einen Besuch des Fabrikbesitzers Herrn Dr. Papilsky aus Fraustadt in Posen bei Baron Hirsch: „Dr. Papilsky von hier, eine mit den russisch-jüdischen Verhältnissen genau vertraute Persönlichkeit, konterte mit Baron Hirsch auf seinem Schloß Eichhorn bei Brünn in Betreff der jüdischen Kolonisation in Argentinien. Baron Hirsch entwarf einen neuesten Plan, nach welchem zunächst nur russisch-jüdische Landwirthe in Gruppen von je fünfzig Mann, unter Führung von durch Baron Hirsch erwählten Delegirten, nach Argentinien befördert werden sollen. Die allgemeine Leitung der Kolonisation in Argentinien verbleibt bei dem Obersten Goldschmidt aus London.“ Dieser Bericht ist, wie Herr Dr. Papilsky mitteilt, in seinem Inhalt nicht ganz richtig wiedergegeben. Se fünfzig bewährte russisch-jüdische Landwirthe vereinigen sich zu einer Gruppe, in welcher sie solidarisch für einander haftbar sind und wählen einen Delegirten, welcher mit der von Baron Hirsch ins Leben gerufenen und unter seinem Vorsitz geleiteten Jewish-Colonization-Association in Paris (nicht in London) kontrahirt. Sollte das Kolonisationswerk in Argentinien sich in größerem Maßstabe nicht schnell genug durchführen lassen, so will Baron Hirsch die jüdische Kolonisation auch in geeigneten Gebieten Nord-Amerikas in größerem Umfange organisieren. Die umsichtige Leitung der Kolonien in Argentinien seitens des jetzigen Generalbevollmächtigten des Baron v. Hirsch, des bekannten englischen Obersten Goldschmidt und die jetzige sorg-

fältige Auswahl der Kolonisten geben eine Bürgschaft für das Gelingen des groß angelegten Planes des berühmten Philanthropen.

p. Selbstmord. Heute Vormittag erschöpft sich auf dem Korridor des Wiltzkelehen Restaurants der Redakteur Hesse. Derselbe war dorthin mit seiner Familie gekommen und hatte vorher nicht die geringste Unruhe gezeigt. Die Gründe, die ihn zu der unseligen That getrieben haben, sind denn auch selbst der Familie unbekannt.

* Staatl. Fortbildungsschule. Wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß der Termin für die Anmeldung jugendlicher Arbeiter zur staatlichen Fortbildungsschule durch die Gewerbeunternehmer sowie auch freiwilliger Schüler, welche vor dem Jahre 1877 geboren sind, morgen (29. d. Mts.) Mittag abläuft. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten in der heutigen Morgennummer.

p. Hengstförderung. Zu der hier gestern abgehaltenen Hengstförderung waren acht Hengste angetreten, von denen vier angenommen wurden: 1) vom Gutsbesitzer Jordan aus Chomencice, 2) vom Gutsbesitzer Riemann aus Wirs, 3) vom Gutsbesitzer Freudenreich aus Plewisk und 4) vom Rittergutsbesitzer v. Potocki aus Bendlewo.

p. Berichtigung. In der in unserem heutigen Morgenblatt veröffentlichten Brotgewichtstabellen hat sich leider ein Druckfehler eingeschlichen. Wie indessen schon aus den begleitenden Bemerkungen zu entnehmen war, wiegt die Semmel bei dem Bäckermester Lipinski, Halbdomstraße Nr. 26, nicht 300 Gramm, sondern 350 Gramm.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern drei Bettler, eine Dirne, und wegen Diebstahls ein fünfzehnjähriger Junge und eine Frau vom Alter Markt, ferner ein schulpflichtiger Knabe, der schon seit Monaten die Schule nicht mehr besucht hatte und im Hause für Obdachlose fünf Personen, weil dieselben in der ihnen vorgezehrten Zeit sich ein Unterkommen nicht verschafft hatten. — Zwangsweise vereinigt: eine Bedürfnisanstalt und ein Müllkasten auf der Breitenstraße. — Konfiscirt: ein stark mit Fingen durchsetztes Schwein bei einem Fleischer in der Gr. Gerberstraße, dasselbe ist jedoch bald wieder freigegeben worden. — Die Maass- und Gewichtsrevision ist gestern ausgefallen.

Angelommene Fremde.

Posen, 28. Oktober.

Hotel de Roma. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Sachs, Hirsh, Babel, Müller, Rosengarten, Gelbstein, Henlein, Brandt u. Siebel a. Berlin, Hermes a. Solingen, Häusgen a. Welser, Blomquist a. Stockholm, Komrecht a. Niederl. Künze u. Schiffmann a. Breslau, Kannegeier a. Betz, Woldewitz a. Köln, Reinelt u. Manke a. Leipzig, Bok a. Elberfeld, Koziol a. Liegnitz, Biedner a. Dresden u. Röhlkowitz a. Frankfurt a. M., Fabrikdirektor Wieghardt a. Börge-Borbeck u. Weingroßhändler Dehmel a. Rawitsch.

Mylus Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Die Kaufleute Goldschmidt a. Elberfeld, Wilke, Kuttner, Schütz u. Meyer aus Berlin, Frankenthal a. Leipzig, Buchbinder a. Freiburg i. Sch., Wolke a. Hamburg, Rosenthal u. Thienel a. Breslau u. Oppenheim a. Mannheim, die Rittergutsbesitzer Baron v. Seydlitz a. Szrodt, Bleut. Wagemann a. Lüendorf i. Pomm., Generalbevollmächtigter Bleisch a. Berlin, die Fabrikanten Grüber a. Düsseldorf u. Andersen a. Frankfurt a. M.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Bonst a. Kraatz u. v. Witoski a. Rusland, die Gräfinnen Dzialska a. Goluchowo u. Cappelli a. Florincia, Ingenieur Mueller a. Wismar u. Wolsko, Kaffirin Stephan a. Breslau, Restaurateur Bachmann a. Kulm, Dinfelspiel a. Frankfurt.

Hotel de Berlin (Paul Plaenck). Die Kaufleute Ascher a. Berlin, Krüger a. Breslau u. Weinermann a. Bromberg, Gutsvächter v. Lecinski a. Grabis, Rittergutsbesitzer Bohm u. Familie a. Meseritz, Kunthändler Kalb a. London, Monteur Stinn a. Berlin, Gutsbesitzer Miran a. Wolsko, Kaffirin Stephan a. Breslau, Restaurateur Bachmann a. Kulm, Dinfelspiel a. Frankfurt.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Genrich aus Brandenburg, Fraustadter, Schröder, Wendel u. Schlesinger aus Berlin, Ponitz a. Leitzing u. Menzel a. Breslau, Apotheker Koziolka a. Rotkowica u. Vers.-Inspektor Hahn a. Berlin.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 28. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Gr. Roggen 6,25—6,35 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,50—7 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 8—8,50 M., Weizen Bohnen 8—8,50 M., Der Gr. blaue Lupine 4 M., Der Gr. Heu 2,50—3 M., 1 Gebund Heu 20 bis 25 Pf., Das Schaf Stroh 22,75—24 M., einzelne Gebunde 45 bis 55 Pf., Neuer Markt. Mit Apfel standen 21 Wagenladungen zum Verkauf, die kleine Tonne 1—1,60 M., Alter Markt. Der Zentner Kartoffeln wurde früh mit 1,90—2 M. bezahlt. Später beim Eintreffen weiterer Zufuhren 1,75—1,80 M. Die Mandel Kraut 40—45 Pf., 1 Gans 3,50—4 M., schwere fette Gans bis 6,50 M., 1 Paar Enten 3,50—3,75—4 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1,10—1,30 M., 1 Paar große, schwere Hühner 3,50 M., Hettgäuse 6—7 M., Eier sehr wenig, die Mandel 85 Pf., Butter knapp, Prima selten, das Bfd. 1,10—1,20 M., Landäse mehr am Markt, trocken; fetter selten, die einzelnen Stücke 5—15 Pf., Die Meze Kartoffeln 8 Pf., 1 Krautkopf

4-6 Pf. 1 Kopf blaues Kraut 5-8 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., Wasserrüben 4-5 Stück, 5 Pf., Blumenkohl selten, 1 Kopf 15 bis 40 Pf. Der Str. Brücken 1,60-2 M. 2-3 Bund Möhren 10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Kürbis 20-50 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 3 Bund 10 Pf., 1 Wurzel Sellerie 5-10 Pf., Zwiebeln 8-10 Pf., 1 Liter abgeräumte Milch 13 Pf., Viehmarkt. Die Anzahl der zum Verkauf angebotenen Fettfleische im Flanterischen Gasthofe belief sich heute auf 115 Stück. Der Str. lebend Gewicht als Durchschnittspreise 36-42 M.; Prima darüber. Die Veränderung des Schafwesens wegen Futtermangel ist beträchtlicher als in anderen Jahrgängen, die Preise sind daher bedeutend niedriger. Der heutige Auftrieb in Hettmacheln belief sich nur auf 60 Stück, für das Pfund lebend Gewicht wurden nur 10 bis 12 Pf. geboten und mit 12-14 Pf. willig abgegeben. Für Kälber Preise besser, der Auftrieb betrug 10 Stück, das Pf. lebend Gewicht 30-40 Pf. Kinder, 10 Stück (junges Fettvieh) der Str. lebend Gewicht 23-24 M. — Wronkerplatz. Fleisch im Ueberfluss, 1 Pf. Hammelfleisch 40-50 Pf., Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., Rindfleisch 50-65 Pf., Kalbfleisch 50-65 Pf., 1 Pf. Karbonade, Kammstück 70-75 Pf., 1 Pf. Schmalz 65-80 Pf., 1 Pfund geräucherter Speck 75-80 Pf., roher Speck 65-70 Pf. Fische, größeres und besseres Angebot, 1 Pf. Hechte 60-65 Pf., Karpfen wenig, 1 Pf. 70-80 Pf., Zander frisch, lebend 70-75 Pfennige, Bleie 35-40 Pf., Aale 1,20 M., Karauschen und große Barsche 45-50 Pf. Die Mandel Krebs 60 Pf., grohe 80 Pf. Geschäft lebhaft. — Sapieraplaß, Geflügel im Ueberfluss, Preise unverändert. Hafen reichlich, 1 Hafe 1,50-3,50 M., ein Paar Rebhühner 2,40 M., 1 Paar wilde Enten 5-5,50 M. Die Mandel Eier 90 Pf., 1 Pf. Butter 1,10-1,30 M. Die Mege Kartoffeln 8 Pf.

Handel und Verkehr.

Auswärtige Konkursnachrichten. In dem Konkurse über das Vermögen 1. des Kaufmanns David Schlesinger in Berlin wurde im ersten Termine dem Verwalter Gödel auf seinen Antrag ein Gläubiger-Ausdruck, bestehend aus dem Rechtsanwalt Salomon und den Kaufleuten Wartenberg, Wassergasse 30 und Budenberg, Beuthstraße 16 zur Seite, und den etwa 26,150 M. betragenden Forderungen ohne Vorrecht, eine Dividende von 8% Prozent, bei Durchführung des Verfahrens, in Aussicht gestellt; 2. des Kaufmanns Dr. Marcuse in Berlin stellte der Verwalter Fischer im heutigen Prüfungstermin den Forderungen ohne Vorrecht von 15,200 M., im günstigsten Falle bei Durchführung des Verfahrens eine Dividende von 6 Proz. in Aussicht. — Bäckermeister Theodor Adelbert Börner in Apolda. — Rothgerber Albert Diez in Blaubeuren. — Kaufmann Leopold Rosner, in Elms Oskar Proslauer, Möbel- und Waarenkredit-Geschäft in Bremen. — Bankfirma Meyer Aron in Bückeburg, sowie Vermögen der Inhaber dieser Firma, nämlich a. des Bankiers Joseph Meyer in Bückeburg, b. der Witwe des Bankiers Aron Meyer, Bertha, geb. Stein, in Bückeburg, c. der Söhne des Bankiers Aron Meyer, Theodor Meyer und Albert Meyer. — Bierverleger A. Teigeler in Buxtehude. — Bäcker Beni Bamberger und dessen Ehefrau Jette, geb. Feldenheimer, in Celle. — Hofbäcker Franz Emil Büchel in Eisenberg. — Biegeliebelscher Eduard Kiedel in Garz a. D. — Händler Mathias Jena zu Braubauerschaft. — Gärtnervorsteher Josef Babisch in Ludwigsdorf. — Bäcker Gotthold Immanuel Dehm in Irchwitz-Aubachtal. — Brauerbesitzer Wilhelm Pöder in Grevesmühlen. — Firma C. Simon und deren Inhaber A. Simon in Mainz. — Huthändler Heinrich Braun in Neustadt a. Haardt. — Kaufmann Gustav Hoffmann in Schwabach. — Kaufmann Hermann Reich in Stettin.

Marktberichte.

Berlin, 28. Okt. [Städtischer Central-Bericht.] Zum Verkauf standen: 258 Kinder, gegen 100 geringe, wurden zu Montagspreisen umgesetzt. Zum Verkauf standen 2432 Schweine, darunter 908 Bakonier. Das Geschäft hierin war etwas reger, bis auf Bakonier, welche Überstand hinterließen, geräumt. Die Preise notirten für inländische I. fehlte, II. und III. 50-57 M., für 100 Pf. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. Bakonier 45-46 M. Zum Verkauf standen 642 Kälber; trotz des verhältnismäßig geringen Auftriebs bei zwar steigenden Preisen war das Geschäft ruhig, weil die letzten Fleischmärkte ungünstig waren. Die Preise notirten für I. 66-70 Pf., für II. 60 bis 65 Pf., für III. 50-59 Pf. für ein Pf. Fleischgewicht. Zum Verkauf standen 463 Hammel, verblieben sämtlich als Überständer, umsatzlos.

Berlin, 27. Okt. Nach amtlicher Feststellung seitens der Altesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loto ohne Fak frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Universiert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 21. Okt. 52 M. 20 Pf., am 22. Okt. 52 M. 50 Pf., à 52 M. 60 Pf., am 24. Okt. 52 M. 70 Pf., am 25. Okt. 52 M. 90 Pf., am 26. Okt. 52 M. 90 Pf., am 27. Okt. 52 M. 90 Pf. — Universiert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 21. Okt. 32 M. 50 Pf., am 22. Okt. 32 M. 80 Pf., am 24. Okt. 33 M. am 25. Okt. 33 M. 20 Pf., am 26. Okt. 33 M. 20 Pf., am 27. Okt. 33 M. 30 Pf. à 33 M. 40 Pf.

Berlin, 27. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Die heutige Zufuhr war unbedeutend. Geschäft ruhig, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren in Wild ziemlich reichlich, Hasen knapp, Rebhühner und Krämmetsvögel hoch bezahlt. Zahmes Geflügel sehr reichlich zugeführt. Geschäft lebhaft, doch verbleibt Überstand. Fische: Zufuhren nicht bedeutend, doch für den Bedarf ausreichend. Geschäft matt. Hechte sehr billig, lebende und tode zu gleichen Preisen Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Ruhiger Markt, Tendenz fest, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54-58, IIa 46-52, IIIa 33-44, Kalbfleisch Ia 56-70 M. IIa 30-50, Hammelfleisch Ia 42-52, IIa 25-40, Schweinefleisch 50-58 M., Bakonier 44-46 M., Serbisch 48-49 M., Russisches — M. v. 50 Pflo.

Fische. Hechte, v. 50 Kilogramm 40-47 M., do. große do. 46 Mark, Zander 80 Mark, Barsche 50 Mark, Karpfen, grohe 80 Mark, do. mittelgrohe 66-67 Mark, do. kleine 57-60 Mark, Schleie 88-90 M., Bleie 26-35 M., Aal 37-45 M., Bunte Fische 40-48 M., Aale, grohe, 90 M., do. mittelgrohe 72-75 M., do. kleine 50 M., Quappen — M., Karauschen 45 M., Robben 25-30 M., Wels 35-40 M.

Butter. Ia per 50 Pflo 128-132 M., IIa. do. 122-126 M., geringere Hofbutter 110-118 M., Landbutter 100-106 M., Boin — M., Margarine 48-70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,60-4,00 M., Prima Alsteneier mit 8%, Proz. oder 2 Schod v. Käse Rabatt — M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, per 50 Kilogramm bis 7,50 M., Karoblauch per 50 Kil. 14-16 M., Rohrrüben junge, per Bund 0,10-0,15 M., Petersilie v. Bund 5-10 Pf., Kohlrabi junge, v. Keule v. 1 kg 1,40 1,30 1,25

Schoc 50-70 Pf., Champignon per 1/2 Kilo 40-60 Pf., Spinat v. 7 Kilo 0,50-0,60 M., Meerrettich, neuer, per Schoc 10-18 M., Salat per Schoc 0,75-1,00 M., Rettige, junge, v. Schoc 1-1,50 M., Wirsingkohl, jung, v. Schoc 4-6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 4,00 M., Sellerie p. Schoc 2,00-5,00 M., Land-Krabbenkrebsen pr. Schoc Bünde 1 M., Grünkohl p. 15 Kilo 0,50-0,60 M., Weißkohl pro Schoc 3-8 M.

Obst. Apfel Borsdorfer p. 30 Kg. 12-15 M., Kochbirnen, v. 35 Kilo 8-9 M., Pfirsiche, böhm. v. 35 Kilo 10-11 M., Weintrauben ungarische per 1/2 Kilo gr. 0,25-0,30 M., Zitronen Messina 300 Stück 18-20 M.

Bromberg. 27. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140-148 M., feinstes über Nottz. — Roggen 120-126 M. — Gerste nach Qualität 125-135 M. — Brau 186-142 M. — Erbsen, Futter 125-139 M. — Kocherbrot 140-160 M. — Hafer 130-140 M. — Spiritus 70er 31,0.

Marktwerte zu Breslau am 27. Oktbr.

Feststellungen	gute	mittlere	geringe	Ware
der städtischen Markts-Notrungs-Kommission.	Höchster M. Pf.	Niedrigster M. Pf.	Höchster M. Pf.	Niedrigster M. Pf.
Weizen, weißer	15 50	15 30	15	14 50
Weizen, gelber	pro	15 40	15 20	14 90
Roggen	100	13 80	13 50	13 30
Gerste		15	14 50	13 80
Hafer	Kilo	13 90	13 70	13 40
Erbsen		18	17	16 50

Feststellungen der Handelskammer-Kommission.

Raps per 100 Kilogr. 28,- 21,90 19,90 Mark.

Winterrüben 22,20 21,40 20,30

Breslau, 27. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Roggan p. 1000 Kilo — Gefündigt — Str. abgelaufene Kündigungsscheine —, v. Okt. 138,00 Br. Okt.-Nov. 138,00 Br. Nov.-Dez. 138,00 Br. April-Mai — Gb. Hafer (p. 100 Kilo) v. Okt. 139,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 51,00 Br. April-Mai 52,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Fak: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, v. Okt. 50er 10,30 Gb. 70er 30,80 Gb. Okt.-Nov. — Bin. t. Ohne Umsatz.

die Börsenkommision.

Leipzig, 27. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Novbr. 3,57%, M. v. Dezember 3,57%, M. v. Jan. 3,60 M. v. Febr. 3,65 M. v. März 3,65 M. v. April 3,67%, M. per Mai 3,67%, M. v. Juni 3,70 M. v. Juli 3,70 M. per August 3,79 M. per September 3,70 M. per Oktober — M. Umsatz 60 000 Kilogramm.

Schiffsvorkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 26. bis 27. Okt. Mittags 12 Uhr.

Josef Ostrowski III 1156, leer, Bromberg-Brzezow. Reinhold Basche I. 20794, tieferne Bretter, Schulz-Berlin. Christian Kalow I. 17941, Roggen, Bromberg-Berlin. Fried. Hirsch IV. 372, Steinholz, Danzig-Samotschin.

Holzfölkerei.

Vom Hafen Brahmünden: Tour Nr. 308, 309, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor, Berlin mit 19 Schleusungen; Tour Nr. 310, B. Ernst-Bromberg für das Berliner Holzkontor, Berlin mit 47%, Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 311, 312, 313, Machatsch-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 28. Okt. Zu der am Montag stattfindenden Einweihung der restaurirten Schlosskirche zu Wittenberg werden sich auch der Kaiser und die Kaiserin, welche sich früh von Potsdam in Begleitung des Kronprinzen von Schweden, des Herzogs von York, des Großherzogs von Hessen und anderen evangelischen Fürstlichkeiten dorthin begeben, einfinden.

Berlin, 28. Okt. Das große Loos der Preußischen Lotterie fiel auf Nummer 90 901.

Berlin, 28. Okt. Die Reichsbank erhöhte den Wechseldiskont auf 4 Prozent, den Lombardzinssatz auf 4%, bezw. 5 Prozent.

Hamburg, 28. Okt. Amtlich wurden gemeldet 7 Erkrankungen und 2 Todesfälle, davon entfallen auf gestern 5 Erkrankungen, 1 Todesfall. Die Zahl der Transporte betrug 1 Kranker und 0 Totde.

Carmarg, 28. Okt. In einer gestern Abend abgeholteten Versammlung der streifenden Bergarbeiter wurde einstimmig beschlossen, den Streik fortzusetzen bis die Gesellschaft die Wiederanstellung sämtlicher Arbeiter bewilligt.

Börse zu Posen.

Posen, 28. Okt. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus Gefündigt — B. Registriungspreis (70er) 50,60, (70er) 31,10. (Loto ohne Fak) (70er) 5,60, (70er) 31,10.

Posen, 28. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus etwas matter. Loto ohne Fak (70er) 60,60, (70er) 31,10.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen vom 28. Oktober 1892.

Gegenstand.	gute B.	mittel B.	geringe B.	Mitte.			
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			
Weizen	höchster niedrigster	15 15	20 14	80 60	14 40	14	67
Roggen	höchster niedrigster	pro 100	13 13	20 12	80 60	12 20	70
Gerste	höchster niedrigster	13 13	— 50	12 13	60 60	12 60	93
Hafer	höchster niedrigster	15 14	— 80	14 14	60 40	14 14	50

Andere Artikel.

hochst.	interv.	geringe	mittl.	hochst.	interv.	geringe	mittl.
M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.</th			